

"Aus-spannen"

Wortgottesdienst zum Schuljahresende 2001/2002
(Hauptschule)
erarbeitet von Claudia Schäble, Schulabteilung Eichstätt

Vorbereiten:

* Folie aus Handreichung 5.2. „Hirtenknabe“

1. Lied:

* „Komm herein und nimm dir Zeit für dich“ 1. + 2. Str (Quelle unbekannt)

2. Begrüßung:

- Ein Schuljahr liegt hinter uns!
- Am Ende dieses Schuljahres schauen wir auf das Jahr zurück: Es gab Wochen, die sehr anstrengend für uns waren und Ferienwochen, in denen wir uns ausspannen, erholen konnten.

3. Besinnung

Lassen wir uns durch einen Text und ein Bild einstimmen auf das Thema des Gottesdienstes

1. Unser Leben geschieht zwischen Anspannung
2. und Erholen,
1. Auf
2. und Ab,

1. Liebe
2. und Angst,
1. Arbeiten
2. und Ausruhen
1. Anpacken
2. und Loslassen...

1. Guter Gott, gib uns die Fähigkeit, auch einmal etwas liegen zu lassen, ganz kurz abzuschalten, öfters mal am Tag.
2. Nichts denken, nur an Schönes erinnern, ganz locker und entspannt sein, offen für Neues.
1. Denn nur in den Augenblicken der Ruhe, nur wenn wir ausspannen, schöpfen wir neue Kraft.
2. Danke, guter Gott, für diese Augenblicke der Ruhe.

4. Lied:

* „Komm herein und nimm dir Zeit für dich“ 3. + 4. Str.

5. Geschichte:

Die Spannkraft

- Erzähler: Es wird erzählt, dass der alte Apostel Johannes gern mit seinem zahmen Rebhuhn spielte. Eines Tages kam ein Jäger zu ihm. Der wunderte sich, dass Johannes, ein so angesehener Mann, spielte. Er hätte doch in der Zeit viel Gutes und Wichtiges tun können. Deshalb fragte er:
- Jäger: Warum vertust du deine Zeit mit Spielen? Warum wendest du deine Aufmerksamkeit einem nutzlosen Tier zu?
- Erzähler: Johannes schaute ihn verwundert an. Warum sollte er nicht spielen? Warum verstand der Jäger ihn nicht? Er sagte deshalb zu ihm:
- Johannes: Weshalb ist der Bogen in deiner Hand nicht gespannt?
- Jäger: Das darf man nicht. Der Bogen würde seine Spannkraft verlieren, wenn er immer gespannt wäre. Wenn ich dann einen Pfeil abschießen wollte, hätte er keine Kraft mehr!

Erzähler: Auf diese Antwort hatte Johannes gewartet. Er entgegnete ihm:
Johannes: Junger Mann, so wie du deinen Bogen immer wieder entspannst, so musst du dich selbst auch immer wieder entspannen und erholen. Wenn ich mich nicht entspanne und einfach spiele, dann habe ich keine Kraft mehr für eine große Anspannung. Dann fehlt mir die Kraft, das zu tun, was notwendig ist und den ganzen Einsatz meiner Kräfte fordert.

6. Lied:

„Hallelu, hallelu, hallelu, halleluja, preiset den Herrn“ Troubadour für Gott Nr. 177

7. Evangelium:

Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keine Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Mk 6,30 -34

8. Ansprache

- Entspannen und wieder auftanken – ein Grundprinzip des Lebens!
- Auch Jesus braucht Zeit zur Ruhe, um wieder lehren zu können!
- Ruhezeiten sinnvoll nutzen – besonders jetzt in den Ferien!

9. Dank:

Guter Gott! So wie der Bogen immer wieder ent-spannt werden muss, so brauchen auch wir in unserem Leben Zeit zum Ent-spannen und Auftanken. Heute, am Ende

des Schuljahres und am Beginn der Ferien danken wir dir für die Zeit, die du uns in den kommenden Wochen schenkst:

1. Schüler: Angespant waren wir, wenn es darum ging, im Sportunterricht gute Leistungen zu erzielen oder mit der Fußball-, Handball-, oder Volleyballmannschaft andere Klassen zu besiegen.
2. Schüler: Wir danken dir für jedes freundliche Lächeln im Wettkampf, für echten Sportsgeist und faires Benehmen.

Alle: Wir loben dich! Wir danken dir!

3. Schüler: Angespant waren wir, wenn es darum ging, in einer Probe oder beim mündlichen Abfragen gut abzuschneiden.
4. Schüler: Wir danken dir für jede gute Note, für jede faire Beurteilung und für den Trost der Lehrerin oder der Mitschüler, wenn eine Note mal daneben ging.

Alle: Wir loben dich! Wir danken dir!

5. Schüler: Angespant waren wir, weil Freundschaften auseinander gegangen sind, weil wir um unseren Freund oder die Freundin kämpfen mussten.
6. Schüler: Wir danken dir für die Stunden, in denen wir erfahren durften, wer zu uns hält, gerade dann wenn es uns nicht gut geht.

Alle: Wir loben dich! Wir danken dir!

7. Schüler: Angespant waren wir, weil wir auch Zuhause manchmal Streit mit den Eltern und Geschwistern hatten. Wir hatten es nicht leicht mit ihnen und sie wohl auch nicht mit uns.
8. Schüler: Wir danken dir für jedes Stück Heimat, das wir in diesem Schuljahr erfahren durften. Wir danken dir für jede Versöhnung nach einem Streit, für den guten Willen, gut miteinander umzugehen.

Alle: Wir loben dich! Wir danken dir!

All unseren Dank, aber auch unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das uns Jesus selbst zu beten gelehrt hat:

10. Vater unser:

11. Segen:

Möge der Herr dich
in seinen Armen bergen,
wo du in Sicherheit bist.
Bei ihm brauchst du keine Angst zu haben.

Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt,
doch Gott weiß es; du kannst ihm vertrauen.

Möge er dir Kraft und Mut schenken,
dir gnädig sein und dich behüten –
heute, morgen und allezeit.

Dazu segne dich der gütige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

12. Schlusslied:

„Lass die kleinen Dinge“ Troubadour für Gott Nr 166

Liederquellen: „Troubadour für Gott“, hrsg. vom Kolping-Bildungswerk Würzburg,
1999